nannte sie ihm die Seitenzahl. Eben wollte er nun anfangen zu lesen; in demselben Augenblicke hauchte sie sanft die Seele aus (den 5. November 1807). Ihre Asche ruht in der Kirche St. Andrea delle Fratte zu Rom.

Keuschheit.

Elisabeth Inchbald, die schöne, siebzehnjährige Tochter eines vormaligen Pachters zu Stamingfield in Suffolk, war in ihrer ländlichen Einsamkeit durch Bücher, welche ihr die große Welt mit lockenden und blendenden Farben schilderten, mit einem so unbezwinglichen Verlangen erfüllt worden, wenigstens London einmal mit eigenen Augen zu schauen, daß sie (1772) an einem rauhen Februarmorgen das stille Haus ihrer Mutter verließ, mit einem Bündelchen unter dem Arme der Postkutsche nacheilte, und ihr Ziel, London, glücklich erreichte. Aber nun hub die Folge der Unbesonnenheit, die Noth, an. Eine Tante, bei der sie Herberge zu finden gehofft, war verreist. Es ging aber schon stark auf zehn Uhr Abends. Zwar fehlte es nicht an freundlichen Leuten, die das arme Kind einstweilen gern aufgenommen hätten. Aber Elisabeth, die sich an so manche Geschichte erinnerte, welche sie in ihren Romanen gelesen hatte, erblickte in der Einladung jener Mitleidigen nichts als Verführungsversuche und Schlingen, die ihrer jugendlichen Unerfahrenheit gestellt würden, durchirrte angstvoll die Straßen der großen Stadt bis zwei Uhr nach Mitternacht, und langte endlich, bis zum Niedersinken ermattet, auf der Holborn-Brücke an, wo so eben die Postkutsche nach York abgehen wollte. Sie sahe, daß der Wagen bereits überfüllt sei. Sich hier schnell auf eine List besinnend, trat sie in den Gasthof ein, gab sich für eine Reisende aus, die den Abgang der Kutsche verfehlt habe, und bat um einstweilige Herberge. So war denn endlich ein Plätzchen zum Ausruhen gefunden! — Um aber allen ferneren Verdacht zu vermeiden, bezahlte sie sogleich das Postgeld für den folgenden Tag im voraus, obschon ihre kleine Kasse dadurch bis auf wenige Groschen gesprengt wurde, und gab nachmals vor, daß sie vorerst noch nicht reisen könne, weil sie eine Verwandte in der Nähe besuchen müßte, die ihr das Versprechen abgedrungen habe, noch einige Tage in der Stadt zu verweilen.